

WIE SOLLEN WIR UNS AN DEN ALLMÄCHTIGEN BINDEN? – Parascha Ree

8. August 2023 – 21 Av 5783



Parascha Ree

In Dewarim/Deut. 11:31-32 heißt es, was von uns im Heiligen Land erwartet wird: „Denn du wirst über den Jordan gehen, um in das Land einzutreten und es in Besitz zu nehmen, das HaSchem, dein G'tt, dir gibt; du sollst es besitzen und darin wohnen. Dann befolge sorgfältig alle Verordnungen und Vorschriften, die ich dir heute vorlege.“ Uns wurde das Gebot gegeben, uns an G'tt zu binden.

An G'tt binden

In Deut. 11:22 lautet ein schwieriger Befehl: „Denn wenn du alle diese Gebote, die ich dir gebiete, gewissenhaft befolgst, indem du sie befolgst, indem du HaSchem, deinen G'tt, liebst, indem du auf allen Seinen Wegen wandelst und an Ihn bindest, dann wird HaSchem die Nationen vor dir vertreiben und du wirst das Land der Nationen besitzen, die größer und mächtiger sind als du.“

Lieben

Zuerst müssen wir G'tt lieben, dann alle seine Gebote befolgen und dann können wir uns an G'tt binden. Was bedeutet dieses

Binden an G'tt als einer zusätzlichen Dimension?

Furcht

In Deut. 10,20 geht es um denselben Befehl, aber mit einer anderen Nuance: „HaSchem, deinen G'tt du sollst dich fürchten, Ihm sollst du dienen, du sollst dich an Ihn binden und bei Seinem Namen sollst du schwören.“ Hier wird der Aspekt der Angst betont. Beide Emotionen, Liebe und Ehrfurcht, sind in jeder Beziehung wichtig, aber sicherlich auch in der Beziehung zwischen G'tt und dem Menschen.

Bindung via Gelehrte

Der Tora-Kommentator Raschi (1040-1105) fragt sich, ob es möglich ist, sich an den Allmächtigen zu binden: „Wie kann man sich an HaSchem binden? G'tt ist ein verzehrendes Feuer, nicht wahr? Die Antwort lautet: Wenn man sich irgendwie mit G'ttesnahen Gelehrten, mit Schülern und Gelehrten verbindet, wird davon ausgegangen, dass wir uns dem Allmächtigen angeschlossen haben.“

Diese Weisen haben viel von der Tora aufgenommen und sind dadurch heiliger geworden. Die Tora ist Teil von G'ttes Weisheit. Diese Tora-Weisheit ist zu einem Teil ihrer Persönlichkeit geworden, wodurch sie HaSchem näher stehen als der Durchschnittsmensch. Indem man den Tora-Gelehrten „close“ ist, kann man einen Teil dieser Verbundenheit mit dem Allmächtigen teilen.

Bindung durch Heirat oder Unterstützung

Der Talmud (B.T. Ketuwot 111b) gibt ein weiteres Beispiel dafür, wie man sich kontinuierlich an Talmidei Chachamim, Gelehrte, binden kann. Man kann seine Tochter mit einem Tora-Gelehrten verheiraten oder Partner in den geschäftlichen Angelegenheiten eines Gelehrten werden und ihm dadurch ermöglicht, mehr zu lernen, indem man viele Dinge für ihn tut, oder man kann einen Gelehrten unterstützen und seinen

Lebensunterhalt sichern und was natürlich auch eine Verbindung und Unterstützung schafft.

ähnlichen Ausdruck der Bindung

Einige vergleichen diese Bindung mit einem ähnlichen Ausdruck der Bindung zwischen Mann und Frau. In Bereschit/Genesis (2:24) heißt es: „Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen; und sie werden ein Fleisch sein.“ Der Italienische Kommentator Sforno (1470-1550) erklärt, dass ein Mann eine Frau wählen sollte, die ihm möglichst ähnlich ist, um seine religiöse Aufgabe auf Erden zu erfüllen, damit sie darin eins werden können. Nachmanides (1194-1270, ebd.) betont weiter, dass ein Mann seine Frau als seine engste Partnerin betrachten muss, um seinen irdischen Aufenthalt zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Wie dem auch sei, wenn wir uns verbinden wollen, muss eine gewisse Gleichheit herrschen.

G'tt nachahmen

Das Gleiche gilt auch für die Religion: Wenn wir G'tt nahekommen wollen, müssen wir G'tt nachahmen: „Da Er mitfühlend ist, müssen wir mitfühlend sein, da Er zu allen freundlich ist, müssen wir zu allen freundlich sein.“

Deshalb haben wir die Gebote und Verbote aus der Tora erhalten. Diese werden auch von G'tt selbst praktiziert. G'tt legt selbst auch Tefillin an! Eine erstaunliche Aussage, aber dennoch wahr. Was das bedeutet, versuchen wir bei anderer Gelegenheit zu erklären.